

Cocobello

Peter Haimerl

Mitarbeiter: Jutta Görlich, Florian Wurfbaum

Fachplaner: Thomas Beck, A.K.A. Ingenieure

Preis Grundausstattung: 75.000 Euro

Aufpreis Möbel: 10.000 Euro

Aufpreis autom. Mechanik: 45.000 Euro

Planung/Realisierung: 2003

Warum mobile Ateliers?

Mobile Ateliers können an urbanen Brennpunkten andocken, aber auch in Randzonen aufgestellt werden oder städtisches Brachland zwischennutzen. Das Charakteristikum kreativer Prozesse – "nicht an einem Ort verankert zu sein" – könnte mit dem Einsatz mobiler Ateliers eine städtebauliche wie architektonische Form finden, die sich von den herkömmlichen Immobilien unserer Städte unterscheidet und diese gleichzeitig ergänzt: Gleichberechtigt neben architektonischen Machtmanifestationen visualisieren die mobilen Ateliers die philosophisch-ästhetische Reflexion der dort Agierenden und verorten diese im Stadtraum. Diese konzeptionelle Kraft kann sich entfalten, wenn die mobilen Ateliers als städtebaulich charakteristische Einheit wahrgenommen werden, sich verbreiten und Netzwerke bilden.

Box-in-Box-System

Das mobile Atelier besteht aus drei ineinander verschränkten Bauteilen, die sich horizontal und vertikal auseinanderfahren lassen, um dann eine zweigeschossige Ateliereinheit zu bilden. Im Obergeschoß befindet sich ein großer, heller und medial angeschlossener Ate-lierraum, von dem aus der Nutzer einen guten Überblick über die Umgebung hat. Im Erdgeschoß befinden sich Sanitär- und Kochbereich sowie ein Lager.

Rahmenkonstruktion

Die Konstruktion der beiden inneren Elemente besteht aus Stahlrohrrahmen, die mit Kunststoffpaneelen beplankt sind. Für die beiden auskragenden "Boxhälften" wird die häufig im Flugzeugbau verwendete Stringer-Technik angewendet. Kohlefaserewebe – sogenannte Rovings – werden vorimprägniert und in mehreren Lagen im Prepreg-Verfahren laminiert. Ein Teil dieser Kohlefaser-Rovings wird zu Stringern umgeformt. Dabei bilden die laminierten CfK-Lagen mit der Schale verbundene Spanten und steifen so die Konstruktion aus.

Innenausbau

Das Ausziehen und Ausfalten der Möbelemente wird pneumatisch gesteuert. Die Möbel bestehen aus metallverstärkten CfK-Laminaten und fragilen, textilbespannten elastischen Faltkonstruktionen. Für den Innenausbau werden recyclingfähige Bambus-Laminat-Platten verarbeitet, die durch Flächenverformung in jede gewünschte Form gebracht werden können.

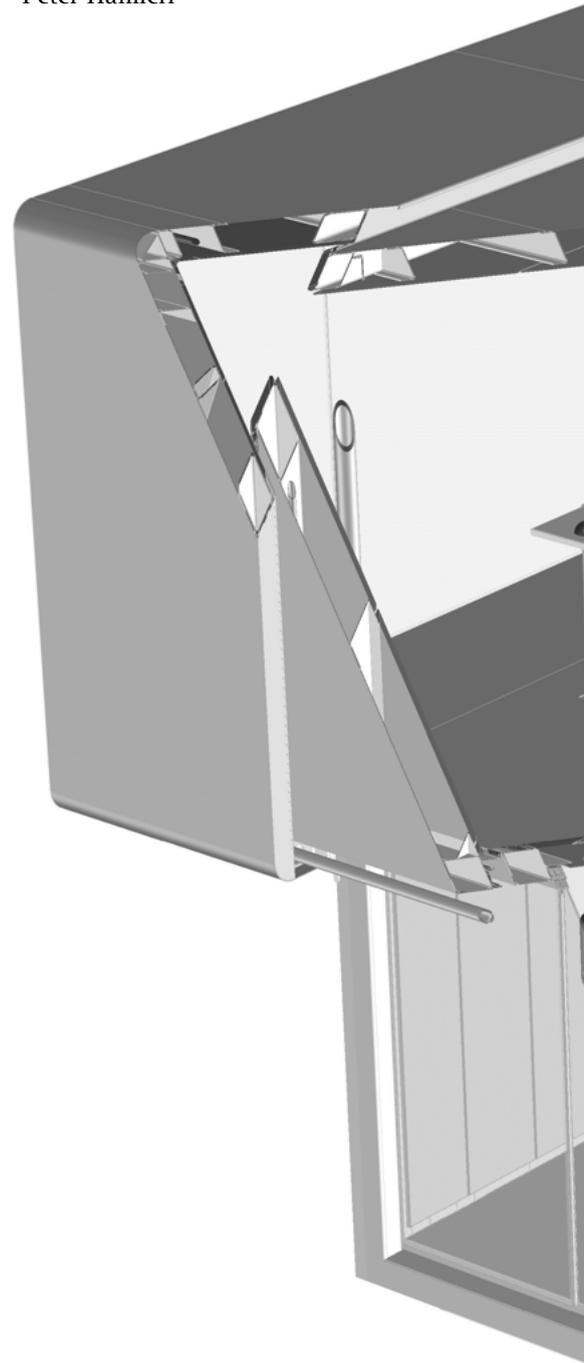
Fassadenelemente

Für die durchsichtigen Fassadenelemente wird eine Kunststoff-Verbund-Konstruktion gewählt, die sich durch geringes Gewicht bei hoher Schlagfestigkeit auszeichnet. Durch die Verwendung von integrierten, polarisierenden Folien kann die Fassade entsprechend der Nutzung transparent bis opak ausgebildet werden.

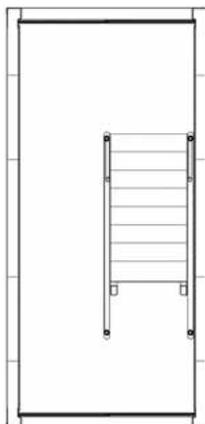
Mechanik

Das Hochfahren der Schalen erfolgt mittels vier elektromechanischen Hubaktuatoren, die sich in den Ecken der unteren Elemente befinden. Die äußeren Schalen werden ebenfalls elektromechanisch oder manuell ausgefahren.

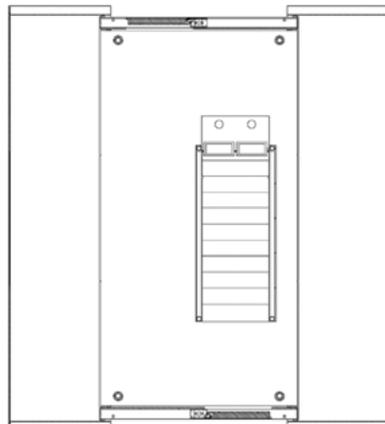
Peter Haimerl



Grundriß EG

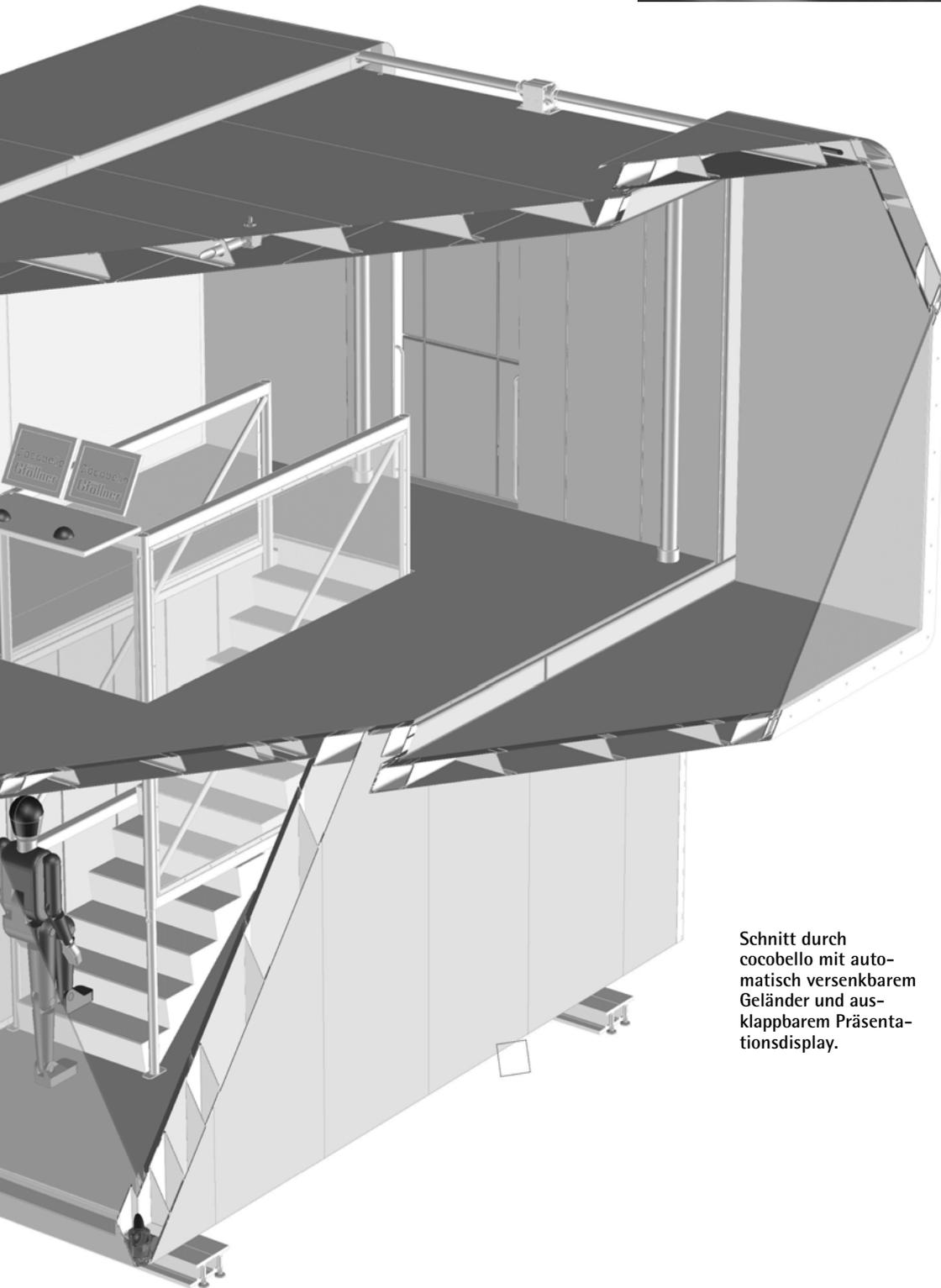


Grundriß OG





cocobello beim
Designerparcours in
München.



Schnitt durch
cocobello mit auto-
matisch versenkbarem
Geländer und aus-
klappbarem Präsen-
tationsdisplay.